

# Oberschlesische Volksstimme

Einzigste in deutscher Sprache herausgegebene katholische Zeitung des ober-schlesischen Industriebezirks

Diese Zeitung besitzt die höchste Verkaufszahl von allen im Industriebezirk erscheinenden deutschen Blättern.

Verbreitetste deutsche Zeitung

Erscheint täglich (ausgenommen Sonn- und Feiertags.) Der Abonnementspreis beträgt bei den Postanstalten, unseren Agenturen und Kolporteurs vierteljährlich 1,80 M., zweimonatlich 1,20 M., monatlich 60 Pfg., wöchentlich 15 Pfg., mit Sonntagsbeilage 20 Pfg. **Gratisbeilagen:** Täglich: „Volkshaus“ Unterhaltungsbeilage. Wöchentlich: „Sonntagsfreund“, erscheint Sonnabends, reich illustriert. Periodisch: Vollständige Ziegellisten der Kgl. preuß. Klassenlotterie. Jährlich ein Wandkalender.

**Fortes in fide!**  
Verlag und Notationsdruck von **Friedrich Feldhuf** in Gleiwitz.

Inserate kosten 15 Pfg. für die siebenmal gepaltete Zeile oder deren Raum; im Metall (am Schluß des redaktionellen Teils) 50 Pfg. **Beleggebühren** nur für die Gesamtauflage 6 M. pro Laufend. **Inseratenannahme:** Große Inserate abends vor dem Erscheinungstage; größere Inserate bis 9<sup>1/2</sup> Uhr morgens; kleine und dringende Inserate bis 10<sup>1/2</sup> Uhr vormittags. **Schluß der Redaktion** um 11 Uhr vorm. Briefe sind zu adressieren an die Redaktion der „Oberschl. Volksstimme“ in Gleiwitz.

des ober-schles. Industrie-Bezirks.

Geschäftsstelle in Gleiwitz: Kirchplatz No. 4, Fernsprecher 1076. — Geschäftsstelle in Beuthen: Tarnowitzerstraße 43, Fernsprecher 1293. — Geschäftsstelle in Jabrze: Kantstraße No. 1, Fernsprecher 1029

## Die Wahlen und der Gornoslonzaj.

Man schreibt uns aus geistlichen Kreisen: In No. 268 bringt der Gornoslonzaj den Ausfall der Wahlen, wobei er die gewählten 97 Zentrumsabgeordneten seinen Lesern zu verschweigen für gut hält. Es wäre ja für das Blatt sehr unangenehm, eingestehen zu müssen, daß auch bei dieser Wahl das Zentrum sich als der unüberwindliche Turm erwiesen hat. Die national-polnische Zeitung stellt bei dieser Gelegenheit Bemerkungen an, die im Interesse der Wahrheit näher beleuchtet werden müssen und deren Galtlosigkeit offensichtlich ist.

Die Niederlage des Zentrums im Industriebezirk ist für das Hehlblatt Grund zur Schadenfreude, wobei billig vergessen wird, daß nicht das Zentrum, sondern das durch die vertehrte Abstimmungsliste der polnischen Presse irreführende ober-schlesische Volk davon den Schaden haben wird. Der fanatische Zentrumsgeist macht eben blind.

Die traurigen Folgen des Laurahütten-Krawalls werde auf das Konto des Zentrums gesetzt — daran sollen die Gefährlichen Schuld sein, die, anstatt das Volk vor Unglücksfällen zu schützen, dasselbe in den Abgrund des Unglücks gestürzt haben. Die Schuld von sich auf andere abzuwälzen, ist sehr leicht und bequem. Aber die traurigen Auswirkungen in Laurahütte objektiv beurteilt und sich nicht, wie der Gornoslonzaj, von Zentrumsgeist leiten läßt, der wird zugeben müssen, daß die alleinige Schuld an diesen unglücklichen Vorgängen der Hezarbeit der großpolnischen Agitatoren zuzuschreiben ist, die in ihrer maßlosen Wut gegen das Zentrum des leicht erregbare ober-schlesische Volk zur Revolte veranlaßt haben. Nicht das verführte Volk, sondern die Hezar- u. la Koranyi gehören eigentlich ins Zuchthaus — sie sind die moralischen und wirklichen Urheber der Katastrophe von Laurahütte.

Wenn der „Gornoslonzaj“ behauptet, daß im Wahlkreis Oppeln die Zentrumsleute sich mit Freimaurern, Zuhörern und Andersgläubigen verbrüder hätten, um die Wahl des Majors Szynula zu verhindern, so ist dies eine bewusste Lüge des verleumdenden Madawlatz in Kattowitz. Letzteres weiß es genau, daß ein Bündnis nicht geschlossen worden ist. Wenn die sogenannte reichstreue Partei **f r e i w i l l i g** das Zentrum unterstützte, so kann diese Hilfe nur als der Ausdruck der heftigsten deutsch-polnischen Minder-Arbeit der „Gazeta Polska“ angesehen werden. Das Zentrum kann mit dem Tausch Bogt für Szynula sehr zufrieden sein. Das Eintreten der polnischen Wahlmänner für den evangelischen Kandidat wird vom „Gornoslonzaj“ verschwiegen. Oder ist diese Tatsache selbst dem „Gornoslonzaj“ unangenehm?

Auch die Behauptung, daß das Zentrum mit den Konservativen in Pilsz-Bybnik einen Kompromiß geschlossen, ist Fälschung und Verleumdung, wie dies die „Schles. Volksztg.“ in 541 treffend nachweist. (Man vergesse die Zuschrift unter Kattowitz in der heutigen Nummer der „Ob. Volksstimme.“ D. Red.) Das Flakso der Großpolen wird durch die Verbreitung falscher Nachrichten durchaus nicht kleiner.

Von dem „Gornoslonzaj“ zu verlangen, diese in die Welt gesetzten Lügen zu widerrufen, wäre ein eitles Bemühen. Ein Blatt, das von Heze, Lüge und Verleumdung lebt, kann dies nicht tun, ohne seine Grundätze aufzugeben. Dieses lägenhafte Treiben eines Blattes, das den Interessen des polnischen Volkes zu dienen vorgibt, muß jeden anständigen Menschen mit Ekel erfüllen. Um so unbegreiflicher muß es erscheinen, daß es noch immer Gesittete (?) gibt, die mit diesem Unwörterblatt sympathisieren und somit Bestrebungen unterstützen, die für Staat und Kirche gemeingefährlich sind. Diesem widerlichen Gebahren der Hezarbeit und Rabaudbrüder muß jeder ernsthafte Politiker den Rücken kehren.

Das wüste Gepolter und das maßlose Geschrei der großpolnischen Chauvinisten in Oberschlesien kann wohl die urteillosen Massen auf einige Zeit verwirren und die durch nationale Utopien verheßten Gemüter veranlassen, den unbesonnenen Rufen im Streit blindlings zu folgen, es wird aber doch früher oder später die Reaktion eintreten, und das katholische polnische Volk wird und muß zur Einsicht gelangen, daß sein Heil und seine natürliche Vertretung nur beim Zentrum zu suchen ist.

Dieses wird weder die zersetzende Winterarbeit der radikal-polnischen Presse noch die unchristlichen Taten der alldulden Galatisten in sein Programm aufnehmen, sondern, seinen Prinzipien getreu, sowohl die berechtigten Forderungen des polnischen Volkes als auch den deutschen Interessen gerecht werden. Die letzten Wahlen haben zur Genüge gezeigt, daß das Zentrum in Oberschlesien auch von den verständigen polnischen Katholiken nicht verlassen ist. Wäre von unserer Seite mehr agitiert worden — in manchen Ortschaften waren überhaupt keine Zentrums-Wahlmänner aufgestellt — und wäre seitens der Gegner nicht ein so unerhörtes, brutaler Druck ausgeübt worden, so hätten wir auf der ganzen Linie gesiegt. Dies soll sich auch der „Kattowitz“ gefügt sein lassen, der in seiner letzten Wahlbetrachtung energisch gegen das Zentrum Front macht. Die zentrumsfeindliche Politik des Gornoslonzaj und des Kattowitz wird von einem großen Teil des polnischen Volkes durchaus nicht geteilt. Es wird Aufgabe der Zukunft sein, die trennenden Zentrumsabgeordneten zu sammeln und politisch zu schulen, wobei der Volksverein ein ergiebtes Feld für seine Tätigkeit finden dürfte, und andererseits wird der zentrumsfreundliche Kreis Oberschlesiens in den Vereinen und in der Presse die vertreten und verheßen

Massen aufzuklären suchen. Agitation und Organisation ist nunmehr die Parole des Zentrums in Oberschlesien. Dann wird trotz Großpolen und Galatisten sein Bestehen gesichert sein.

## Aus dem neuen Reichshaushaltsetat

beröffentlicht die „Nordb. Allgem. Ztg.“ am Dienstag Abend Auszüge. Sie bringt Angaben aus dem Etat für den Reichskanzler, aus dem Etat der Reichsjustizverwaltung, den Etat des Reichseisenbahnamts, des Rechnungshofes, der Reichsdruckerei, der Zölle und Verbrauchssteuern, aus dem Marine-Etat und dem Post-Etat.

Der Etat der Reichs-Eisenbahnverwaltung sieht eine Einnahmesteigerung von 8,4 Millionen M. vor und eine Erhöhung der fortdauernden Ausgaben um 4,6 Millionen M. Die einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats sind um 3,7 Millionen M. höher beziffert.

Bei der Reichspost- und Telegraphenverwaltung sind die Einnahmen um 23,924,000 M. höher geschätzt. Von diesem Mehr entfallen auf Porto- und Telegraphengebühren 23 Millionen M. Der Ueberschuß der Einnahmen über die fortdauernden Ausgaben ist auf 8,721,000 M. höher. Die fortdauernden Ausgaben sind um 15,3 Millionen M. höher angesetzt. Dieses Mehr entfällt fast ganz auf die Betriebsverwaltung.

Unter den einmaligen Ausgaben im ordentlichen Etat werden verlangt erste Raten für Postbauten 415,000 M. für Berlin, Königsgraben 17 (mit Grundstücksverwertung) 200,000 M. desgl. Lindenstraße 30, 300,000 M. desgl. Postverladehalle am Schlesischen Bahnhof, 122,000 M. für Blankenburg a. Harz (mit Erwerb. der Bauplatze), 330,000 M. für Breslau am Oberschlesischen Bahnhof, 100,000 M. für Dirschau, 252,000 M. für Gleiwitz Nebenwallstraße (mit Grundstücksverw.), 70,000 M. für Lauenburg in Pommern, 100,000 M. für Pilszstadt, 200,000 M. für Lübeck, 250,000 M. für Metz am neuen Bahnhof, 300,000 M. für Minden in Westfalen, Ober-Postdirektionsgebäude, 100,000 M. für Münster i. Westf., 120,000 M. für Plauen in Vogtlande, 130,000 M. für Rastatt, 80,000 M. für Rhybnik, 65,000 M. für Schlau i. Pommern, 100,000 M. für Stettin an der Grünen Schanze, 150,000 M. für Waldenburg i. Schl., 678,828 M. für Berlin am Potsdamer Bahnhof (Erwerb. eines Bauplatzes), 71,000 M. für Chemnitz am Hauptbahnhof (desgl.), als einmalige Forderungen 84,400 M. für Berlin (hausliche Verwendungen auf dem Grundstück Königs-, Spandauer- u. Straße), 108,800 M. für Kattowitz, 395,980 M. für Beuthen OS. (Erwerb. eines Bauplatzes), 289,700 M. für Braunschweig (mit Erwerb. des Postgrundstückes), 105,770 M. für Warnemünde (mit Erwerb. eines Grundstückes), 161,401 M. für Witten (mit Erweiterung des Postgrundstückes), 128,000 M. für Witzgen (mit Erwerb. eines Grundstückes). Weiter werden verlangt 800,000 M. (— 600,000 M.) zur Erweiterung von etwa 200 Wohnungen für Unterbeamte und geringer besoldete Beamte, 75,000 M. zu Plan- und sonstigen Vorbereitungsarbeiten für Bauten, 500,000 M. zu Grundstücksankäufen und Bauten für unvorhergesehene Fälle, 300,000 M. als erste Rate für die Herstellung einer Telegraphenlinie im Innern von Deutsch-Ostafrika von Tabora nach Ujiji in Fortsetzung der bereits bestehenden Linie Dar-es-Salaam—Wapapa—Tabora.

Zu außerordentlichen Etat werden als dritte Rate wieder 22,095,000 M. für Fernsprechwerke verlangt. In der Erläuterung dazu heißt es: Die außerordentliche Steigerung in der Entwicklung des Fernsprechwesens, welche die seit 1. April 1900 durch die neue Fernsprech-Gebühreordnung in den kleineren und mittleren Orten eingetretene Gebührenermäßigung hervorgerufen hat, dauert an. Es rechtfertigt sich daher, wie in den beiden Vorjahren, für solche Anlagen, die vorzugsweise der Zukunft zugute kommen, einen dauernden Wert beizugeben und auch eine ausreichende Verzinsung gewähren, die Ausgaben, soweit sie nach Art und Umfang über den Rahmen der bloßen regelmäßig wiederkehrenden Ausgestaltung des Fernsprechwesens hinausgehen, aus Anleiheemitteln zu bestreiten.

## Allgemeine Rundschau

### Zum Befinden des Kaisers.

Die von Wien aus angeordnete Neuerrichtung sowie Herstellung einer telephonischen Verbindung im Schlosse Miramar werden hier damit erklärt, daß Kaiser Franz Josef das Inselschloß Kaiser Wilhelm als Erholungsaufenthalt angeboten habe.

Ueber das Befinden des Kaisers wurde am Mittwoch folgendes Bulletin ausgegeben:

Die Operationswunde an der linken Stirnmitte ist seit dem 19. d. Mts. vernarbt. Seine Majestät der Kaiser und König bedürfen noch einige Zeit der Stimmheilung, bis die Narbe hinreichende Festigkeit gewonnen hat. Ueberhöchsterseits gebrauchte jetzt eine Massagekur des Halskopfes, verbunden mit Sitzübungen. Voraussichtlich wird innerhalb einiger Wochen die Stimme wieder völlig gebrauchsfähig werden. v. Reuthold, Schmidt, Jberg.  
Nach der „Nationalzeitung“ ist es nicht ausgeschlossen, daß der Kaiser, wie bisher regelmäßig bei Beginn einer Legislaturperiode, den Reichstag am 3. Dezember eröffnet und die Thronrede verliesse.  
Aus Hannover wird der „Post. Ztg.“ gemeldet: Die Reise des Kaisers nach Hannover ist nicht aufgehoben, dagegen erscheint es ausgeschlossen, daß der Kaiser in Göttinge an den stattfindenden Hofjagden am

17. und 18. Dezember teilnimmt. An ten am 19. Dezember in Hannover stattfindenden Regimentsjubiläum, die schon seit längerer Zeit festgesetzt sind, wird der Kaiser teilnehmen.

Den Prof. Dr. Moritz Schmidt hat der Kaiser aus Anlaß der glücklich überstandenen Operation nach der „Nationalztg.“ zum Wirklichen Geheimen Rat mit dem Prädikat Excellenz ernannt.

Zu Befinden der Zarin scheint eine Wendung zum Schlimmern eingetreten zu sein. Die Patientin liegt noch immer in Stiernewice darnieder. Das am Dienstag in Stiernewice ausgegebene Bulletin über das Befinden der Kaiserin besagt:

Die Temperatur bei der Kaiserin betrug gestern abend 37,4, der Puls 72; heute morgen war die Temperatur 37, Puls 72. Die Nachtruhe war durch starke Schmerzen gestört. Es macht sich ein Hervortreten des Krommells bemerkbar; das Innenohr ist entzündet.

Das heute über das Befinden der Zarin ausgegebene Bulletin lautet: Gestern abend Temperatur 37,3, Puls 72, heute früh Temperatur 37, Puls 68. Das Krommell, welches seit gestern noch mehr hervorgetreten ist, wurde perforiert, wobei Blut und eitrige Absonderungen herausstraten. Das Allgemeinbefinden ist zufriedenstellend.

### Ueber einen verurteilten

Attentatsversuch gegen das italienische Königspaar wird durch „Wolffs Bureau“ aus Paris folgendes berichtet: Mehrere Blätter bestätigen die Mitteilung eines Cherbourger Blattes, daß ein Soldat des ersten Polonialregiments mit Namen Diot, der bei der Rückreise des italienischen Königspaares zur Ueberwachung des Bahngeländes kommandiert war, fünf große flache Steine auf das Geleise gelegt hat, die aber rechtzeitig entdeckt wurden. Diot ist verhaftet und wird wahrscheinlich vor ein Kriegsgericht gestellt werden. Mehrere Kameraden Diots befanden, daß er nicht ganz zurechnungsfähig ist. (Dann dürfte man doch dem Mann nicht einen so verantwortungsvollen Posten anvertrauen. D. Red.)

### Zum plötzlichen Hinscheiden des Bischofs von Anzer.

Bischof Anzer verbrachte den gestrigen Abend im deutschen Hospiz der Anima, wo er logierte, in bester Unterhaltung mit den deutschen Seminarlehrern und sah gesund und frisch aus. Heute mittag war er bei dem preussischen Gesandten Freiherrn von Kotenhan zum Frühstück eingeladen. Niemand hat ihn aber das Haus verlassen sehen. Als ein dringender Brief für ihn eintraf, suchte man ihn und fand ihn bewußtlos in seinem Zimmer. Der herbeigerufene Arzt konstatierte Gehirnschlag. Nach drei Stunden hauchte der Bischof seine Seele aus. Freiherr von Kotenhan war bei der Mitteilung der letzten Meldung anwesend und drückte dem Bischof die Augen zu. Anzer liegt mit gefalteten Händen auf seinem Bett; sein edles Gesicht trägt den Ausdruck tiefsten Friedens. Die deutschen Seminaristen halten die Totenwache. Der Papst, welcher den Bischof erst gestern empfangen hat, ist durch die Nachricht aufs tiefste erschüttert. — Johann Baptist Anzer war am 16. Mai 1851 zu Wehrried in der bayerischen Oberpfalz geboren, besuchte das Gymnasium in Regensburg und trat 1875 in das bekannte Missions in Steyl ein. Im folgenden Jahre erhielt er die Priesterweihe; bereits 1879 ging er nach China und ist diesem Felde der Missionsstätigkeit ohne jede größere Unterbrechung Zeit seines Lebens treu geblieben. — Die Leiche des Bischofs v. Anzer wird morgen in der Kirche Waldenfeld aufgestellt werden. Die Beisetzung erfolgt Freitag Vormittag auf dem deutschen Friedhof in Rom.

## Der Kampf um das Majorat.

Am Mittwoch nachmittag ist das Urteil gegen die Gräfin Kwidleda wegen Kindesunterschlebung endlich gefällt worden. Die Geschworenen erklärten um 6 Uhr unter lauter Spannung, die Angeklagte Gräfin und Gräfin Wessierski-Kwidleda sowie sämtliche übrigen Angeklagten für nichtschuldig. Als der Obmann zur ersten Frage, ob die Gräfin der Kindesunterschlebung schuldig sei, mit lauter Stimme das Nein auspricht, bricht das Publikum spontan in ein vielhundertstimmiges Bravo aus, was dem Vorsitzenden Anlaß zur Klage gibt. Während der Obmann die weiteren Fragen verliest, schallen von der Straße auch die Hochrufe der Menschenmassen, die sich vor dem Kriminalgerichtsgebäude schon seit Stunden zu Tausenden angeammelt hatten. Die Gräfin, der sich die allgemeine Aufmerksamkeit zugewendet hat, hört den Spruch, indem sie ihre Borgnette auf den Gerichtshof gerichtet hat, mit vollster Selbstbeherrschung, ohne auch nur mit einer Miene zu zucken, an. Der Vorsitzende Landgerichtsdirektor Leuschner verkündet darauf folgendes Urteil: Sämtliche Angeklagten werden freigesprochen. Die Kosten des Verfahrens werden der Staatskasse auferlegt. Die erlassenen Haftbefehle werden aufgehoben.

Aus den Verhandlungen des letzten Tages haben wir noch folgendes hervor:  
Nach Beendigung der Pladoyers der Verteidiger tritt eine Pause ein. Der Andrang des Publikums ist inzwischen immer mächtiger angeschwollen. Auf den Korridoren ist die Passage fast gänzlich unmöglich,

wiewohl an den Treppenaufgängen schon Schutzleute postiert sind, die niemand mehr, der nicht legitimiert ist, durchlassen. Im Zuschauerraum selbst und auf den Gängen und der Presse eingeräumten Plätzen sitzt und steht alles dicht gedrängt nebeneinander.

Nach Wiederaufnahme der Verhandlungen ergreifen Erster Staatsanwalt Steinhilber und Staatsanwalt Dr. Müller noch einmal das Wort zu Repliken auf die Angriffe der Verteidigung. Rechtsanwalt Chodziesner erklärt, die Verteidigung stelle es nicht für nötig, auch nur ein Wort zu erwidern, und verbleibt daher aufs Wort. — Auf Befragen erklären sich sämtliche Angeklagte bis auf die Ossowska, die sich schuldig bekennet, für nichtschuldig. Dann erfolgt die Rechtsbelehrung, die über eine halbe Stunde dauert. Gegen 3<sup>1/2</sup> Uhr ziehen sich die Geschworenen zur Beratung zurück.

Nachdem das oben angegebene Urteil gesprochen ist, winkt die Gräfin freundlich mit dem Taschentuch nach den Logen und dem Zeugenraum, der Graf wirft die Hände den Zeugen zu, die Angekl. Ossowska scheint ihr Blick nicht zu fassen und spricht lebhaft mit dem Verteidiger Dr. Eger.

Mit lebhaftem Dank an die Geschworenen für ihre aufopfernde Pflichttreue schließt der Vorsitzende die Sitzung um 6<sup>1/4</sup> Uhr.

Mit chevaleresker Verbeugung vor den Richtern und Staatsanwälten verläßt das gräfliche Paar den Gerichtssaal.

## Aus dem Stadt- und Landkreis Beuthen.

Offene Geschäftsstelle Tarnowitzerstraße 43. Nachdruck unserer Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet Beuthen, den 26. November 1903

—h [Stadtverordnetenwahlen.] Der gestrige Tag der Stadtverordnetenwahlen, an dem die 3. Abteilung wählte, bedeutet für die 3. ersten Bezirk (Stadt Beuthen) einen glänzenden Sieg der Zentrumsparthei, während im 4. Bezirk (Friedenshütte), wie vorauszusehen war, die Liberalen siegen. Es wurden abgegeben im 1. Bezirk (Hotel Deutsches Haus): für Justizrat Dr. Stephan 830 Stimmen (Zentrum), für Rechtsanwalt Czajka 757 Stimmen (Zentrum), für Kaufmann Rosenthal 127 Stimmen (Liberal), für Matze 168 Stimmen (Liberal), im 2. Bezirk (Hotel Weißer Adler): für Rudzki 440 Stimmen (Zentrum), für Jawadzki 461 Stimmen (Zentrum), für Jenschert 469 Stimmen (Zentrum), für Baake 387 Stimmen (Liberal), für Roggeht 417 Stimmen (Liberal), für Herzfeld 409 Stimmen (Liberal), im 3. Bezirk (Hotel Sanssouci): für Dr. Gralka 550 Stimmen (Zentrum), für Giller 554 Stimmen (Zentrum), für Rechtsanwalt Dr. Sobgilt 553 Stimmen (Zentrum), für Schwiederich 555 Stimmen (Zentrum), für Krieger 319 (Liberal), für Proste 315 Stimmen (Liberal), für Schweinitzen 314 Stimmen (Liberal), für Dr. Pryzbylski 308 Stimmen (Liberal), im 4. Bezirk (Friedenshütte) wurden gewählt: Stationsvorsteher Müller und Direktor Braasch. Die Wahlhandlung zog sich im 2. und 3. Bezirk bis in die 10. Abendstunde hin; in letzterem wurde das Resultat <sup>1/2</sup> 10 Uhr verkündet. Auch bei den gestrigen Wahlen versuchten die Liberalen, gleich wie bei den Landtagswahlen, auf alle mögliche Weise einen Druck auf die Wähler auszuüben, und nur der Entschlossenheit und dem energischen Vorgehen der Zentrumswähler ist es zuzuschreiben, daß ein jeder Wähler nach Möglichkeit seine Stimme unbeeinträchtigt abgeben konnte. Was übrigens an Wahlbeeinflussungen seitens einiger Werke geleistet werden konnte, das ist gesehen. So wird uns mitgeteilt, daß sowohl die Pringsheim'sche Verwaltung als auch die Feinzig'sche ihre Wähler vor die Alternative gestellt hatten: „Entweder Sie wählen liberal, oder Sie erhalten Ihre Entlassung.“ Wähler von der Feinzig'schen Seite, man möchte dafür sorgen, daß die Stelger vom Wahlkreise ferngehalten würden, damit sie ihre Stimmen unbeeinträchtigt abgeben könnten. Zur Erlangung von Stimmen bei den diesjährigen Wahlen ist übrigens seitens der Liberalen Partei eine Unehrlichkeit und Gewissenslosigkeit an den Tag gelegt worden, die einfach grenzenlos ist. Man kann in unserem Wahlkreise kaum noch von einem Wahlrecht sprechen, es ist nicht mehr als ein Dienst eines unfreien Mannes-Traurig, aber wahr!

—h [Rath. Bürger-Kasino.] Die gestrige Sitzung des Kasino mußte wegen der Wahlen ausfallen.

—h [Verurtheilte Diebstahl.] Am Dienstag Abend verurtheilte ein Arbeiter, einen an der Tür der Goldsteinischen Kleberhülle in der Krakauerstraße hängenden Koffer zu stehlen. In demselben Augenblicke, als er nach demselben reichte, erschien von der entgegengesetzten Seite der Geschäftsinhaber, mit einem Rohrstock versehen. Er ergriff den Dieb und verurtheilte ihn eine gehörige Tracht Prügel, die jener eine Zeit lang mit Gleichmut hinnahm, dann aber ihn einer Seitengasse verschwand. Ein Genosse des Diebes hatte sich recht zeitig aus dem Staube gemacht.

## Aus Gleiwitz Stadt und Land.

Nachdruck unserer Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet Gleiwitz den 26. November 1903.

\* [Für den Gebrauch der polnischen Sprache in Versammlungen] ist eine neuerliche Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts in Berlin bedeutungsvoll. Das Oberverwaltungsgericht entschied nach der „Magdeb. Ztg.“ wiederum, daß eine Versammlung — es handelt sich um eine polnische — nicht polizeilich aufgelöst werden könne, wenn in einer Sprache verhandelt werde, die der überwachende Beamte nicht verstehe.



Aus dem Regierungsbezirk Oppeln. Döppeln, den 26. November 1903. (Selbstmord.) Gestern nachmittags 4 Uhr hat sich der Haushälter Johann Nütche aus Döppeln in dem Fabrikraum des Eisgießers Heymann hier selbst, wo er beschäftigt war, erhängt.

Aus dem Kreise Zabrze. Nachdruck unserer Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet. Offene Geschäftsstelle Krausstraße 1. Zabrze, den 26. November 1903.

St. Annakirche. 7/8 Uhr Rosenmesse für Frauen. (Abkündigung.) Am Sonntag, den 6. Dezember (St. Nikolaus) wird in der St. Annakirche zu Alt-Zabrze das diesjährige Abkündigung gefeiert werden.

bearbeitete ihn mit Häuten. Eduard Odynta, der wegen Verheißelbette schon ganz gehörig, ja sogar wegen Verheißelbette schon ganz gehörig, ja sogar wegen Verheißelbette schon ganz gehörig...

(Unterhaltungssaband.) Der Volkshilfsverein Zaborze veranstaltet Sonntag den 29. November den 16. Unterhaltungssaband. Die Kapelle der Königin Luisegrube spielt die Konzertstücke.

(Stromlos) blieben gestern Nachmittag 2 und 3 Uhr auf der Strecke Zaborze-Königsgrube die Züge der elektrischen Kleinbahn. Von den Passagieren wurde dies sehr unangenehm empfunden...

(Einem Einbruchsdiebstahl) verübte der Arbeiter Walthar Nowakowski aus Zaborze. Er erbrach die Wohnung des Bergmanns Bren und entwendete daraus Kleidungsstücke und Geware.

(Von der Hedwig-Wunschgrube.) Auf dem der Hedwig-Wunschgrube gehörigen auf dem Wege von Wilschütz nach Kuda gelegenen Urwaldstück sind Versteinerungen zur Entdeckung von Kohlenflözen gemacht worden...

(Wegen Mißhandlung) seiner Ehefrau stand der Stellenbesitzer Sylvester Ch. aus Zaborze auf der Anklagebank. Derselbe hatte die Frau, weil sie angeblich dem Trunk ergeben ist, mit dem gestiefelten Fuße und den Fäusten mißhandelt.

(Eine Sparbüchse) mit 75 Pfg. hatte das Schulmädchen Marie Jojzka aus Alt-Zabrze aus der Wohnung des Fleischermeisters Grabla gestohlen.

(Wegen versuchten Betruges) stand gestern der Schulknabe Johann Kirsch aus Zaborze B auf der Anklagebank. Derselbe erschien eines Tages in dem Tafelstich des Geschäftslokals mit 10 Pfunden und erklärte, er habe 50 Pfg. Pfand darsür gelassen...

Amstchau in der Provinz. Das Rittergut Sciern bei Pleß D.S. der Bruno Friedmann'schen Kontraktmasse und Hausbesitzer E. Lehr gehörig ist in den Besitz der Aktiengesellschaft für Montanindustrie zu Berlin übergegangen.

Tagesneuigkeiten. Folgen eines Unwetters. Durch das starke Unwetter, von welchem in den letzten Tagen auch die nördlichen und nordwestlichen Gegenden Böhmens heimgesucht wurden...

Attentate auf Eisenbahnzüge. Unweit Heerdt wurden in der Nacht zum Dienstag an mehreren Stellen des Eisenbahnkörpers Anschläge auf Eisenbahnzüge verübt.

Wieder ein tödlicher Automobilunfall. Auf einer Automobilfahrt tödlich verunglückt ist in der Nähe von London Siegmund Löwe, ein Bruder des Berliner Großindustriellen Kommerzienrats Sidor Löwe.

Letzte Nachrichten und Telegramme. Der Kampf ums Majorat. Berlin, 25. Nov. Der „L.-M.“ teilt zu dem Kivilrecht-Prozess mit: Die Schulfrage sei nur von drei Geschworenen bejaht und von neun verneint worden.

Auslagen ein. — Nach einer dem „Berl. Tgl.“ zugehenden Mitteilung ist Staatsanwalt von Müller, der neben dem Ersten Staatsanwalt Steindrecht die Anklage im Kivilrecht-Prozess vertrat, nach Elberfeld versetzt worden.

Selbstmordversuch. Die Morgenpost meldet: Als gestern eine Abteilung Mannschaften des 4. Garderegiments über eine Brücke in Moabit marschierte, trat plötzlich ein Mann des Regiments aus dem Gled und schwang sich über das Brückengeländer in den Kanal.

Familien drama. Auf der Borortstation Strauß-Nummelsburg warf sich ein Mann mit seinen beiden Kindern auf die Schienen, als ein Zug einlief. Der Vater und ein Kind sind tot, dem zweiten Kind wurde das rechte Bein abgefahren.

Massenvergiftung. Rudowa, 26. Nov. Im benachbarten Pardubitz ist die gesamte Familie eines Stationsvorstehers durch eine Pilzsuppe an Vergiftung schwer erkrankt. Die beiden Kinder sind bereits gestorben.

Wetter - Aussichten auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte. (Unbefugter Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.) Nachdruck unserer Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.

Briefkasten. sl Kattowitz. Die Aufnahme von Berichten, die bereits anderwärts abgedruckt sind, lehnen wir ab.

Wer sein Geld praktisch für Weihnachtsgeschenke ausgeben will, der kaufe sich in einer Apotheke, einem Drogerien-Parfümerie-Geschäfte ein Duzend Myrcolin-Seife für M. 6. — und lasse sich für die beigegebenen Gutschein das erste Album des Myrcolin-Welt-Panorama „Europa“ in 400 Bildern kommen.

Bei Infektionsrechnungen, deren Betrag erst gerichtlich eingetrieben werden muß oder in Konkursfällen und bei Records des Schuldners wird die volle Zeilenzahl und der Bruttozeilenpreis unter Fortfall des eingeräumten Rabatts in Rechnung gestellt.

Theater- und Concerthaus. Freitag, den 27. November 1903. Einmaliger humoristischer Vieder-Abend Raimund Hanke's allbeliebter Leipziger Quartett-Sänger u. -Humoristen.

Bekanntmachung. Infolge Milchteuerung sind wir gezwungen, bis auf Weiteres Vollmilch pro Liter mit 18 Pfg. zu verkaufen.

Bekanntmachung. Die Erziehung auf der entlang des Güttendammes belegenen sog. Olschyna-Wiese mit einem Flächeninhalt von etwa 8,40 ha soll vom 1. April 1904 ab auf 5 Jahre verpachtet werden.

Keinen Bruch mehr! Beispiellos groß ist die Zahl derjenigen, die bei Anwendung meiner Methode von ihrem Bruchheilung geheilt worden sind.

Stadt-Theater. Freitag, den 27. November Zum letzten Male: Die Dame von Marim.

Unsere Mentiers. Nachmittags 4 Uhr zu kleinen Preisen: Im Edelgrund u. tiefen Wald.

Zwangsversteigerung. Freitag, den 27. d. Mts. vormittags 10 Uhr werde ich in der Pfandkammer Nikolaistraße 13 hier selbst 1 Vertikow meistbietend versteigern.

Zwangsversteigerung. Freitag, den 27. d. Mts. vorm 10 Uhr werde ich im Pfandlokal Nikolaistraße 13 hier selbst 1 Sopha mit Tischbezug 1 Regulator und 1 Selbst meistbietend versteigern.

Zwangsversteigerung. Am Freitag, den 20. November cr. Vorm. 10 Uhr soll im Pfandlokal Nikolaistraße 13 hier selbst 1 Singer-Nähmaschine gegen Barzahlung öffentlich meistbietend versteigert werden.

Lehrer-Verein zu Gleiwitz. Wissenschaftliche Vorträge des Herrn Professors Muther aus Breslau über deutsches Kunleben in der Gegenwart.

Neu eröffnetes photographisch. Atelier Giebel & Co. nur Bahnhofstraße 4 empfiehlt seine tadellosen Leistungen jederart passend für Weihnachtsgebente.

Lebende Hechte, Karpfen, Schleien, frischen Zand und Hecht, Seefische Bücklinge, Sprotten, Ränderlach u. Aal empfiehlt Josef Kodron, Gleiwitz.

Chiffre-Anzeigen. Personal-Gesuche Stellen-Gesuche An- und Verkäufe Finanzierungen sowie Annoncen jeder Art besorgt am besten und billigsten die älteste Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler A.G. Breslau.

! Möbel! Schränke, Vertikow, Tische, Bettstellen mit Matrassen, prachtvolle Blüschganntur, Sopha, rot und grün, Stühle, Trumeaus, Spiegel und kleine Spiegel usw. billig zu verkaufen.

Amsonst erhält jeder Vogelfreund in der unten stehenden Voss'schen Vogel-futter-Niederlage die neue Jubiläums-Broschüre über Vogelpflege und Zucht. Für ein kaufm. Inst. sage allerorts tüchtige Agenten gegen hohe Provision. Offerten unter N. N. 26 an die Exped. d. Blg.

Bilder - Einrahmungen in geschmackvoller und solider Ausführung empfängt die Bilderhandlung und Glaserei Anton Januschowski, Zabrze Blütenstraße 1. Zabrze.

1/2 Jahr zur Probe!! beste ich, um Leben und der Vorzüglichkeit u. Stabilität meiner Instrumente zu überzeugen, nur gegen Nachnahme meine Instrumente können als besondere Spezialität leicht erhalten werden und sehr fast gebanten „Konzert-Zug-Harmonika“ mit 10 Tasten, 3 Register, 2 Doppelklappen mit langer Basskassette, keine Kröpf, Metallene Hülle, Doppelklappe mit Cembalobrett, 2 Register, offene mit Metallstab umschlossene Register, nicht wirklich Stimmstimm mit 10 Stimmen und 4 Bassen zur Begleitung. Größe 85 cm. Ein solches Instrument kostet nur 4 1/2 M. mit Gewährleistung 30 J.

Lothringer Weinkellerei E. Hennequin, Metz. St. Euchariusstr. 4-6-8 empfiehlt ihre vorzüglichen Lothringer Roth- u. Weissweine Preislisteg und Proben gratis und franko. Vertreter gesucht.

# Möbel

## kaufen Sie am besten und billigsten, auch auf Teilzahlung bei Gebr. Skubella, Möbelfabriklager, Gleiwitz.

Größte Auswahl! Dauerhafte Arbeit

Wilhelmstrasse 10 unweit Kissling Bierstuben. Eigene Polsterwerkstätte!

Lieferung und Aufstellung frei Prospekt gratis und franko!

### Josef Peschka,

Zabrze O.-S.

Kronprinzenstr. 4. Kronprinzenstr. 4.

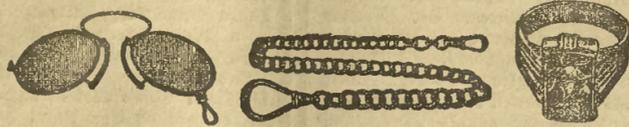
## Wolle! Wolle! Wolle!

Lage 50 Gramm 15 Pfg.  
Lage " " 24 "  
Lage " " 28 "  
nur wirklich gute, bewährte Qualitäten.

### Josef Peschka,

Zabrze, Kronprinzenstr. 4. Damenputz-, Weiss-, Woll- u. Kurzwaren

31 31 Krakauerstrasse 31 31



## Oskar Jander, Bekannt grösstes Lager. Billigste Preise.

Reelle Ware.

Achten Sie genau auf Firma u. Nr. 31.

## Beuthen O.-S.,

31 31 Krakauerstrasse 31 31

## Kaffee

### Spezialität Kaffee

In 1/2 und 1/4 Pfund-Paketen  
à Pfund 90 Pfg. und 1,20 Mk.

## Bruch-Kaffee

à Pfund 50 Pfg.

Aus eigener Rösterei.

## Wilhelm Glusa,

Zabrze O.-S.

Erste Oberschl. Gross-Kaffee-Rösterei.

31 31 Krakauerstrasse 31 31

### Abziehbilder

### Puppenstuben-Capete

### Ankleidfiguren

### Unterhaltungs-Spiele

größte Auswahl, billigste Preise.

### Geschw. Hoch,

Wilhelmsplatz und Gegenseitstr.

Pur Anfertigung von Damen- u. Kinder-Garderobe empfiehlt sich in und außer dem Hause

M. Paduschek, akademisch geb. Wilhelmsstr. 8, Hinterh. II. Stg.

## Haushaltungsschule und Mädchenpensionat

der

## Marien-Schwester in Brantsh OS.

Der Unterricht erstreckt sich auf alle Zweige des Haushalts, namentlich Kochen, Zubereitung und Aufbewahrung von Speisen, Brotbacken, Einmachen von Früchten, Waschen, Glanzplätzen, weibliche Handarbeiten, Nähen, Maschinennähen, feine Sticker, Schneidern usw. Müht-Unterricht auf besonderen Wunsch.  
Aufgenommen werden katholische Mädchen vom 14. Lebensjahre an; der Kursus ist auf ein Jahr eingestellt. Sanctissimum und Gottesdienst im Hause.  
Anmeldungen sind zu richten an die Oberin des Hauses, Schwester Bonaventura in Brantsh OS., welche auf Verlangen nähere Auskunft erteilt.  
Aufsüchtige Prospekte werden auf Wunsch zugesandt.

### Bekanntmachung.

Gemäß § 2 der in der Sonderbeilage zum Amtsblatt der Regierung für das Jahr 1895 St. 14 auf Seite 93/94 unter Nr. 287 veröffentlichten Prüfungsordnung für Fußschneider mache ich hierdurch bekannt, daß

Donstag, den 14. Dezember d. J. in der Stadt Gleiwitz  
Montag, den 15. Dezember d. J. in der Stadt Oppeln  
Mittwoch, den 16. Dezember d. J. in der Stadt Neustadt OS.

Prüfungen über die Befähigung zum Betriebe des Fußbeschlagsgewerbes stattfinden werden.

Wendungen zu diesen Prüfungen sind an die Herren Vorsitzenden der betreffenden Prüfungskommissionen, und zwar für Gleiwitz an den Königl. Kreisrichter Reimfeld in Gleiwitz, für Oppeln an den Königl. Kreisrichter Dr. Arndt in Oppeln und für Neustadt an den Königl. Kreisrichter Rattner in Neustadt OS. spätestens 8 Tage vor dem Prüfungstermin zu richten.

Mit den Anträgen sind:

- 1. ein Geburtschein.
- 2. etwaige Zeugnisse über die erlangte technische Ausbildung.
- 3. eine Erklärung darüber, ob und bejahendenfalls wann und wo der Antragsteller sich schon einer Fußbeschlagsprüfung unterzogen und worin nach dieser Prüfung seine Beschäftigung bestanden hat, und
- 4. die Prüfungsgebühren in Höhe von 10 Mark, sowie 5 Pfg. Abtragsgebühr einzuführen.

Die Prüfungsgegenstände und die sonstigen Vorschriften sind in der oben bezeichneten Sonderbeilage veröffentlicht.

Zu Anschlag hieran bringe ich noch zur Kenntnis der Beteiligten, daß von der Schiedsmeinung in Neße ein Fußbeschlagsprüfungstermin auf Dienstag den 15. Dezember d. J., von der Schiedsmeinung in Neustadt ein solcher auf Sonnabend den 12. Dezember d. J., und von der Schiedsmeinung in Beuthen ein Termin auf Montag den 3. Januar nächsten Jahres angelegt worden ist und Wendungen zu dieser Prüfung an die Vorstände gedachter Anzeigen zu richten sind.  
Oppeln, den 10. November 1903.  
Der Regierungs-Präsident.

### Städt. Arbeits-Nachweis

Gefucht: mehrere Diensthofen, 2 Köchinnen, Studienmädchen, zum 2. Januar 1904, 1 lediger Knecht zu sofort.

Stellung suchen: Arbeiter, Maschinenschlosser, Elektrotechniker, Säeheber, Buchhalter, Aufseher, Portier, Bedienungsmädchen u. Frauen.

Geld gibt Selbstgeber Klonsch, Berlin N.W. 5, Hildporto.

Suche für mein Colonial- und Schnittwarengeschäft einen erst kürzlich ausgebildeten, kath.

**jungen Mann oder Volontair** per Januar 1904.  
Paul Weinert, Chropaczow OS.

**Neue Drehrolle** umzugsbarer billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exp. d. Stg.

Die Rechtanfertigung in Badze ist erloschen.  
Gleiwitz, den 23. November 1903.  
Die Polizei-Verwaltung.

### F. Willmski's Verlag - Königshütte.

## „Zwei herzige Lieder“

a) Muttersegen.  
b) Mutterliebe.  
für 1 Singst. mit Pianof.-Begl. von Heinrich Suppa.  
Op. 6 Nr. 11.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung. - Probe-Exempl. direkt vom Verlag gern zu Diensten.

Zwei wirklich leichte, ansprechende Lieder, eines der ersten Op. unseres bekannten oberöchl. Komponisten, bietet der Verlag aus neue in hübscher Ausstattung. Ueberall, wo noch Sinn für Ungefehltes, für gemüthliche Einfachheit herrscht, wird das Werkchen erfreuen. Mögen die tiefempfindenden Wesen bald den Weg in jedes Haus, in jede Familie, wo sie ja nur geschrieben sind, finden. - Sie seien bestens empfohlen.

Zum sofortigen Antritt suche für mein Colonialwarengeschäft einen jüngeren, katholischen, der polnischen Sprache mächtigen und bestens empfohlenen

## Expediten.

Vincent Krahl, Beuthen OS.

### Bekanntmachung.

Die berufliche Liste der hiesigen bei den Stadtverordnetenwahlen stimmfähigen Wähler wird 15 Tage lang,

vom 26. November bis einschl. 10. Dezember d. J. im Geschäftszimmer des Magistrats, Pfarrstraße Nr. 8, 1 Treppe - Eingang Mittelstraße - während der Dienststunden öffentlich ausliegen.

Während dieser Zeit kann jedes stimmberedigte Mitglied der Stadtgemeinde gegen die Richtigkeit dieser Liste bei dem Magistrat Einspruch erheben. In Gemäßheit der Bestimmungen des § 20 der Städteordnung vom 30. Mai 1853 und des für die hiesige Stadt geltenden Ortsstatuts vom 19. Juni / 13. November 1877 wird dies hiermit öffentlich bekannt gemacht.  
Gleiwitz, den 24. November 1903.  
Der Magistrat: J. B. Miethe.

### Bekanntmachung.

Die städtischen Behörden haben den Fruchtrentenplan für die Strafe am Bornort und die Güguthstraße förmlich festgestellt. Der Plan liegt zu jedermanns Einsicht vom 24. November cr. bis 22. Dezember cr. im Stadtbauamt, Oberwallstraße 21 I. täglich von 11 bis 1 Uhr aus.  
Gleiwitz, den 19. November 1903.  
Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Wie in den Vorjahren, soll auch in diesem Winter an arms Schwülmer warmes Frühstück verabsichtigt werden. Zur teilweisen Befreiung der uns hierfür entfallenden erheblichen Kosten bitten wir herzlich um Geldspenden an unsere Stadtkasse.  
Nieder die Gaben wird in den hiesigen Zeitungen quittiert werden.  
Gleiwitz, den 23. November 1903.  
Der Magistrat.  
Abteilung Armenverwaltung.

### 15. Ziehung der 5. Klasse 209. Kgl. Preuss. Lotterie

Dom 6. bis 28. November 1903. Nur die Gewinne über 200 Mk. sind den betreffenden Nummern in Stammlern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

25. November 1903, vormittags. Nachdruck verboten.

58 249 72 [500] 887 [500] 432 70 868 892	1151 249 62 351
8000 549 739 [500] 812 57 285	2305 [500] 20 84 376 97 427
469 [1000] 98 750	8044 186 239 60 87 307 71 513 643 58 83 76
700 4043 121 83 259 60 79 85 581 97 654 738 53 54 67 831	
2054 118 270 807 70 [1000] 408 541 619 58 891 972 77 6016 96	
5000 203 808 74 853 78 803 76	7032 230 876 470 78 672 786
3404 [500] 592 [500] 608 729 43 [500] 77 879	9042 84 250 [1000] 899 626 39 42 719 975 94
10077 315 508 [1000] 11024 54 33 303 405 [500] 83 544 892	
23 28 12011 134 324 42 466 337 754 234 900 79 18057 89 175	
232 849 [500] 94 [500] 405 516 25 67 14020 68 103 41 49 77 232	
324 [9000] 87 479 542 648 58 64 87 706 899	15039 272 [500] 233 52 402 [1000] 88 509 680 860 949
333 52 402 [1000] 88 509 680 860 949	10155 227 404 528
39 648 762 828 49 88 72024 [5000] 20 173 367 403 23 711 937	
43 18019 42 410 59 577 631 857	19041 [500] 218 60 88 369 403
38 31 613 768 [1000] 960	
20105 [500] 55 312 403 35 44 516 54 83 772 849 65 21178	
229 96 677 22113 [1000] 12 273 315 27 828 [500] 947 23059	
147 229 73 233 527 666 816 57 974	24348 93 121 272 69 233 39
470 549 627 922 40	25023 105 26 63 68 261 303 429 94 550 83
642 916 95	26058 271 486 629 88 739 [3000] 944 27032 [3000] 45
55 129 355 71 405 94 558 77 666 87 728 [1000] 28043 [1000] 47	
14 187 99 236 94 247 400 651 727 924 72	29069 105 55 523 84 704 13 39 857 [500] 960
30084 434 553 74 693 99 [1000] 659 [3000] 11082 225 352	
50000 308 88 502 45 [500] 801 898 186 [3000] 91 408 83	
832 715 27 [3000] 83098 307 71 76 455 67 [3000] 611 22 779	
80000 84249 804 66 [500] 426 53 555 692 936 38 44 52 90 94	
25033 821 93 18 58 555 98 97	80053 146 57 297 419
30000 70 686 702 80 87463 509 80 87 824 74 83097 9 741 [500] 653 951	89060 [1000] 239 594 [500] 886 [500]
40007 451 278 478 624	41148 945 444 69 [500] 680 890
50000 42108 44 331 [500] 425 540 697	48003 123 53 63 339
50000 75 81 411 14 89 588 630 64 [500] 97 779 87 830 42 935	
44134 [500] 394 [1000] 466 [1000] 58 62 607	45082 [500] 85
30000 128 229 277 459 510 630 895	40009 [500] 63 135 204 77
476 591 761 926	47042 [500] 63 193 207 45 69 459 81 532 66
659 820 87 42	49003 500 682 [500] 659 705 72 912 43 49081
127 70 406 11 42 [500] 532 57 723 24 30 [3000] 870 [500] 94	
50003 194 319 712 406 99 [500] 741 801 9 [500] 975 51071	
126 87 306 457 613 41 44 51 94 95	52031 71 87 180 269 80
50000 143 95 612 92 701 631 832 [3000] 32 [500] 53134 84 37	
504 602 734 [1000] 878 98 [500] 932 43082 93 [500] 283 320 435 81	
51 628 [500] 75 178 97 95 813 [500] 75 913 53	55304 570 675
50000 824	560113 714 27 442 590 661 888 57010 134 223 [500] 23 587
525193 218 20 324 [1000] 501 3 690 735 86 [3000] 949	
50143 93 229 [3000] 541 866 910 64	
00116 379 96 401 8 16 60 539 637	61014 100 208 25 85 945
389 905	62034 [3000] 192 204 [500] 70 807 58 452 62 668 712 77
244 915 25	63022 [1000] 83 206 311 412 525 747 822 60 900
80000 39	64236 [3000] 95 433 41 555 666 65010 276 [500] 90
461 569 93 733 944	69045 107 219 832 80 443 631 [500] 82
888	67072 286 459 625 75 718 60 813 903 35 08121 276
891 739 827 94 966 70 76	69045 48 68 85 148 69 70 843 79 451
632 879 986 [500]	
70043 115 98 778 91 [500] 71020 159 290 708 [3000] 23 616	
219 19 86	72144 259 62 531 500 708 37 7003 127 80 238 522 637
50000 138 80 85 421 52 500 99	700 87 936 24013 304 561
397 848	75094 [3000] 476 500 662 775 84 70076 139 [500] 82
10000 842 549 658 757 830	77014 535 502 7 725 85 666 77 960
24 73136 440 667 641 [1000] 70154 93 263 382 64 [3000] 88 995	
80244 578 604 804 [500] 79 89 934 88	81123 203 [1000] 385 478 516 66 632 99
52040 66 331 85	82040 90 658 768 816
77 85	83055 625 42 610 33 10000 747 36 821 21 27 84055
245 85 84 311 79 934	84028 107 219 832 80 443 631 [500] 82
373 921	86035 49 139 71 208 564 603 [500] 869 78 67008 9
19 132 84 310 77 [1000] 432 649 [500] 70 766 89 934 61 89128	
19 218 842 93 417 716 837 952	89031 [1000] 218 328 [3000] 656
28 842 [500] 49	
90301 177 [3000] 940 509 70 85 878 898 [1000] 829 51 916 82	
101013 33 60 61 513 678 841 82 928 27 [1000] 60 [1000] 109278	
39 358 132 [500] 65 610 [500] 767	103037 176 821 55 [1000] 584
10000 737 631 837	104033 204 [500] 800 69 477 568 67 843
10000 907	105008 36 110 227 61 682 790 801 95 901 20 64
100130 61 278 321 46 515 [1000] 629 910	107095 172 [500] 238

### 15. Ziehung der 5. Klasse 209. Kgl. Preuss. Lotterie

87 641 738 [3000] 927	100029 56 111 212 354 414 583 700 886
110042 103 282 86 531 455 634 85	111027 76 301 621 82
49 823 91 95 911 72 97	112143 [500] 75 317 73 824 [3000] 59
[500] 748 988	113042 44 53 [1000] 87 255 [1000] 882 642 824
89 [500] 915	114041 138 250 [500] 460 815 44 115154 65 297
334 413 84 43 87 [3000] 651 842 45	116050 214 27 585 861
81 [3000] 91 946	117031 58 938 113154 425 87 632 911 61
110039 40 439 46 823 43 611 811 32	[500] 72 [1000]
120093 111 80 541 [3000] 74 530 603 93	121131
91 212 419 23 555 611 [500] 22 38 736 837 67 [3000] 71 911	
122153 271 89 801 545 651 92 [500] 797	123137 63 293 835
501 744 909 89	124075 110 234 426 540 49 796 893 971
125008 48 [1000] 105 399 606 760 86	126431 [500] 552 58
[1000] 689 747 864 74 957 [500]	127139 339 320 84 509 [500]
637 66 719 510 125222 113 [500] 21	128032 309 360 569 325 75 [3000]
45 [500] 283 495 552 73 85 800 20 72	82 831 52 67 [1000]
130043 87 418 [3000] 23 501 47 [1000] 748	[500] 861 82 980
131033 147 [500] 98 [500] 273 428 75 541 72 608 13 885 39 63	
132288 271 405 529 684 766 832 [3000]	133073 94 104 980
780 887 82 985	140003 185 79 205 502 60 706 19 85 46 811 980
[3000] 135169 95 245 810 401 88 611 28 43 724 822 968	
134 102 93 77 [1000] 378 451 597 644 97 [3000] 754 [500] 888 339	
137018 81 450 472 87 921	138131 47 82 931 52 67 [1000]
84 805 514 58 735 94 905 87	
140001 402 702 93 855 [500] 926 40	141006 46 54 113 623
[500] 42 851 52 940 22 94	142076 132 408 91 [3000] 649 58 707
99 842 66 72 76	143118 116 85 438 515 72 790 899 78 144076
185 219 [500] 470 640 [1000] 48 771 942	144035 53 126 [500] 60
64 244 424 50 424 123 113 [500] 21	145032 309 391 [500] 562 878 707
427 34 [500] 760 64 77 987	147051 [500] 344 72 90 469 605
148029 94 [500] 199 257 984	149253 55 381 422 54 88 569 643
[500] 741 955 71	
150015 [3000] 328 438 725 [1000] 814 28 39	151221 [1000] 419
419 76 622 40 903	152024 142 78 [500] 93 333 80 403 17 29 29
501 [500] 35 88 61 668 726 800 944 76	153014 305 437 759 62